

<後期の講義予定>

第一章：文化から自然へ

- 自然はいかなる仕方でもキリスト教思想の問いとなるか -

1. マクフェーグの隠喩神学と自然の問い

2. テイリッヒの文化の神学と自然の問い

2 - 1: なぜ文化の神学か、自然はいかに問われるのか

2 - 2: テイリッヒと自然の問い

第二章：自然神学の諸問題

1. 自然神学は過去の遺物か？

2. 自然神学とは何か - 歴史的起源 -

3. 自然神学をめぐる諸立場

3 - 1: 自然神学批判

3 - 2: 自然神学の再評価 - 合理性をめぐる -

3 - 3: 自然神学と現代神学

第三章：近代科学とキリスト教

1. ニュートンとニュートン主義

2. 「宗教と科学」の関係をめぐって

第二章：自然神学の諸問題

1. 自然神学は過去の遺物か？

辞書的な理解のレベル(自然神学に関する一般的な定義)

Natural Theology

The body of knowledge about God which may be obtained by human reason alone without the aid of Revelation and hence to be contrasted with 'Revealed Theology'. The distinction was worked out in the Middle Ages at great length, and is based on such passages as Rom. 1:18ff., acc. to which man is capable of arriving at certain religious truths by applying his natural powers of discursive thought. In a definition of the First Vatican Council (De fid. cath., cap.a, can.2) the possibility of this knowledge is explained by the dependence of the creature upon God. The chief objects of Natural Theology are God in so far as He is known through His works, the human soul, its freedom and immortality, and Natural Law. Hence, strictly speaking, Natural Theology is part of philosophy and treated as such in the systems of Scholasticism. Reformation theology generally rejected the competence of fallen human reason to engage in Natural Theology; and in modern times this incompetence has been reasserted with emphasis by K. Barth and the Dialectical School. Modern theologians sympathetic towards the ideals of Natural

Theology often present their views under the heading of 'Philosophy of Religion'.
The Oxford Dictionary of the Christian Church, 3rd. edition, p.1132r.

(省略)

宗教哲学・哲学において

Anthony Kerry, What is Faith ? Essays in the Philosophy of Religion,
Oxford University Press 1992

Natural Theology, it is sometimes said, is neither natural nor theology. It is not theology, but philosophy, it is the philosophical study of questions concerning the existence and nature of God. It is not natural, but highly artificial: it is a discipline which came into existence only after both philosophy and theology had reached a mature stage of their development.

Some philosophers deny that there can be any such thing as natural theology, because, in their view, all talk of God is an idle use of senseless language. But if that is true, it takes philosophical argument to show it; and that argument will itself be, in a broad sense, a form of natural theology. (63)

キリスト教神学において

1934年のバルトとブルンナーとにおける自然神学論争

Emil Brunner, Natur und Gnade. Zum Gespräch mit K.Barth, 1934

Karl Barth, Nein! Antwort an Emil Brunner, 1934

Emil Brunner, Die <<natürliche>> Gotteserkenntnis, das Problem der <<theologia naturalis>>, in: Dogmatik 1. Die christliche Lehre von Gott, Theologische Verlag Zürich 1946 S.136-139

Mit Recht ist in jüngster Zeit die Frage, ob vom christlichen Glauben aus die Möglichkeit, außerhalb der geschichtlichen Offenbarung Gott zu erkennen, bejaht oder verneint werden müsse, als ein Fundamentalproblem der christlichen Theologie verstanden worden und hat, wie kaum ein anderes, zu mannigfaltigen und leidenschaftlichen Auseinandersetzungen geführt.

Es ist vor allem nötig, zwei Fragen voneinander klar zu unterscheiden, die leider immer wieder vermengt werden: die Frage nach der Schöpfungsoffenbarung und die Frage nach der natürlichen Gotteserkenntnis. Während es den einen vor allem darauf ankam, die Gültigkeit einer <<theologia naturalis>> zu verneinen, kam es umgekehrt den anderen vor allem darauf an, die Realität der Schöpfungsoffenbarung zu bejahen.

Die Bejahung einer Schöpfungsoffenbarung hat an sich mit der Behauptung dem natürlichen Theologie nichts zu tun. (136)

Etwas ganz anderes ist die Frage, ob der <<natürliche Mensch>>, das heißt der von der geschichtlichen Offenbarung noch nicht berührte Mensch, in der Lage sei, diese

göttliche Schöpfungsoffenbarung auch als solche, ihrem Wesen und Sinn gemäße, zu erkennen. Diese Frage ist darum mit der ersten durchaus noch nicht bejaht, weil ja zwischen der Schöpfungsoffenbarung und dem natürlichen Menschen die Sünde steht.

Aber nun kompliziert sich das Problem dadurch, daß mit der Bestreitung einer gültigen, richtigen Gotteserkenntnis nicht alles gesagt ist, was zu sagen ist. Es gibt zwar keine gültige, wohl aber eine tatsächliche natürliche Theologie. Von dieser ist jedoch nicht im Zusammenhang der Gotteslehre zu handeln --- denn die natürliche Theologie hat ja keine theologische Gültigkeit ---, wohl aber in der Anthropologie; denn die natürliche Theologie ist eine anthropologische Tatsache, die niemand leugnen kann. (137)

Die Lehre von der allgemeine Offenbarung wird also, nach biblischer Lehre, aktuell in der Anthropologie. Die Verantwortlichkeit des Menschen ist in der allgemeinen Offenbarung begründet.

In der Schöpfungsoffenbarung, in dem vom Ursprung her gesetzten Verhältnis zwischen ihm und dem Schöpfer, ist das beründet, was den Menschen zum Menschen macht. Das verantwortliche Sein --- das ist das Sein des Menschen im Unterschied zu jeder andern Kreatur --- ist sein Personsein. Auch der sündige Mensch hört nicht auf, verantwortliche Person zu sein; diese in der Schöpfung begründete verantwortliche Personsein ist unverlierbar.

Es ist sehr erfreulich, daß Karl Barth in seiner Auslegung der Schöpfungsgeschichte von 1.Mose 1, 26ff. zu demselben Ergebnis gekommen ist.

Diese biblische Sicht des natürlichen Menschen und seiner <<theologia naturalis>> kann und muß am geschichtlichen Tatbestand nachgeprüft werden. (138)